

Bauweise:

Ökologisch, baubiologisch und energetisch optimiert, barrierefrei bzw. behindertengerecht, kindgerecht, altersgerecht. Helle - lichtdurchflutete Wohnungen und Häuser mit variablen Grundrissen, gestalteter Außenbereich, Gemeinschaftsgarten, Neubau, Aufzug, mit 15 bzw. 20 Wohneinheiten in individueller, variabler Größe sowie Reihenhäuser (Eigentum im Sinne des WEG) . Vorgesehen sind z.B. Gemeinschaftseinrichtungen wie offene Begegnungsstätte als Cafe/Bistro, gemeinsamer Aufenthaltsbereich, Gästewohnung/Pflegewohnung, Senioren-/Kinderspielplatz.

Ein generationsübergreifendes, gemeinschaftliches, nachbarschaftliches und soziales Miteinander soll das Ziel dieser zukunftsorientierten Wohnidee sein. Gemeinschaftliche Aktivitäten und gegenseitige Unterstützung sind durchaus erwünscht.

Weitere externe Dienstleistungen können zusätzlich aufgenommen werden, beispielsweise Pflegedienstleistungen örtlicher Pflegedienste, Essen auf Rädern oder der Hausnotruf. Auch ein Begleitservice zum Arzt oder für Einkäufe ist denkbar. Die Käufer/Mieter sollen sich als Teil des Projekts verstehen. Sie wirken dabei mit, in der Kommune einen Beitrag zum Thema "gemeinsames Wohnen von Alt und Jung in der Zukunft" zu leisten. Wichtig ist es im Sinne der gemeinnützigen und am Gemeinwohl orientierten Arbeit, Strukturen zu diskutieren und zu gestalten, die einen Beitrag zum Kerngedanken des gemeinschaftlichen Wohnens leisten.

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, wird die Rolle von alternativen Wohnformen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gemeinde immer wichtiger.

Alternative Wohnformen haben das Potenzial, dem demografischen Wandel mit Kreativität und Engagement zu begegnen und zur Verbesserung der Lebensumstände in der Gemeinde beizutragen.